

Vermitteln, was zusammengehört

Seit acht Jahren rekrutieren Jessica Kappeler und Peder Kerber mit ihrem Personalbüro Stellensuchende und vermitteln diese dem passenden Betrieb in der Südostschweiz. Den Fokus setzen die beiden gezielt auf technische und handwerkliche Berufe. Mit einem dynamischen Auftritt und profilierten Dienstleistungen gehen sie eigene Wege.

ml. Die junge Frau mit dem sympathischen Lachen ist eine gelernte Automechanikerin aus Olten. Der Mann neben ihr Bauzeichner mit breitem Churer Dialekt. Beide sprühen vor Begeisterung, wenn sie über ihre Arbeit erzählen. Vor zehn Jahren lernten sie sich im Unterland als Angestellte einer grossen Stellenvermittlung kennen und spürten, dass sie ausserordentlich gut zusammenarbeiten. Kurze Zeit später entschlossen sie sich – damals als Paar – in Peders Heimat zu kommen und sich als Stellenvermittler selbstständig zu machen.

«Niemand hat damals in Chur auf uns gewartet», reflektiert Peder Kerber. So war das erste Jahr für die beiden denn auch alles andere als einfach. Ein langer Schnauf und das Festhalten an ihren Grundprinzipien tragen inzwischen jedoch Früchte. Jobs Grischun hat sich etabliert und arbeitet in Teilbereichen, die nicht in ihre Kernkompetenz fallen, mit Mitbewerbern zusammen. Kerber und Kappeler, deren private Beziehung in diesem schwierigen ersten Jahr scheiterte, ziehen beruflich weiterhin am gleichen Strick – und dies mit Erfolg. Beide sind stark vernetzt. Ihre Sensoren sind überall, wo sie sich bewegen, auf «Senden und Empfangen» eingestellt und diese vielseitigen Kontakte nutzen sie gekonnt für ihre Arbeit. Vertrauen und Seriosität ist ihr Credo. «Wir vermitteln nur, wenn wir auch mit gutem Gewissen dahin-

terstehen», so Kerber. Das zahle sich aus, denn keine Werbung funktioniere besser als die «Mund-zu-Mund-Propaganda». Ihr Vermittlungshonorar ziehen sie erst nach erfolgreich abgeschlossener Probezeit ein. Auch das bestätigt, dass die beiden langfristig zusammenführen wollen, was zusammen passt. Schliesslich kaufe niemand gerne die Katze im Sack...

Arbeitsmarkt ausgetrocknet

Geeignete Kandidaten zu finden, ist zur grossen Herausforderung geworden. Die beiden setzen daher neben den klassischen Mitteln auch die digitalen Kanäle intensiv und phantasievoll ein. Allerdings sei das ein steter Wandel, denn Lehrabgänger beispielsweise seien bereits kaum mehr auf Facebook anzutreffen, erklärt Jessica Kappeler und bilanziert, «ja, wir investieren viel, um möglichst nahe am Puls der Zeit zu sein». Eine Altersgrenze setzen Jobs Grischun übrigens keine. «Wir unterstützen auch gerne Ü-50-Bewerber aus dem technischen Bereich.» Diese Leute haben meist Berufs- und Lebenserfahrung und können ihr wertvolles Know-how im richtigen Arbeitsumfeld erfolgreich einbringen.

Eigenes Geschäftsmodell

Überhaupt achten die beiden nicht nur auf das, was schwarz auf weiss im Zeugnis steht. Eine Vermittlung könne nur erfolgreich sein, wenn es zwischenmenschlich passe. So nehmen sich die beiden viel Zeit für Gespräche. Stärken und Schwächen eines Kandidaten können dadurch erkannt und dem Arbeitgeber transparent vermittelt werden. Kappeler und Kerber leisten auch grosse Unterstützung im Erstellen des Dossiers und geben Tipps für den Bewerbungsauftritt. «Das ist eine Dienstleistung, die unsere Kunden enorm schätzen», begründet Kerber, denn diese Leute sind am Tag auf der Baustelle oder in der Werkstatt und haben nach Feierabend keine Lust, sich am PC für eine Bewerbung abzumühen. Auch minder qualifizierten Jobsuchenden werde zur passenden Arbeitsstelle verholfen. Wichtig sei eine transparente



Ihr Beruf ist ihre Leidenschaft: Jessica Kappeler und Peder Kerber sind Gründer und gleichberechtigte Partner von Jobs Grischun. Ihr Slogan «Bock uf Job» ist weitherum bekannt.



Alles nur nicht 08/15: Jessica und Peder bringen bei jeder Stellenvermittlung am ersten Arbeitstag Gipfeli in den Betrieb.

Standortbestimmung, in der Stärken, Neigungen aber auch Schwächen herausgefiltert werden. «Ein Dossier muss nicht zwingend perfekt sein. Denn wenn der Wille und die Motivation gross genug sind – so die Erfahrung von Jobs Grischun – dann stehen viele Möglichkeiten offen.»

Dem harmonischen «Verkupplungs-Duo» gehen übrigens auch die eigenen Ideen noch lange nicht aus. Privat gehen sie zwar getrennte und glückliche Wege, doch beruflich halten die beiden schwungvollen Unternehmer zusammen wie «Pech und Schwefel»...

In dieser Serie stellen wir Mitgliedsbetriebe vor – die Auswahl erfolgt zufällig.

